



MOR ! TIME Projektkontrolle / Vor- , Nachkalkulation

Die Projektkontrolle mit Vor- und Nachkalkulation ist eine Informatiklösung für Produktions- und Dienstleistungsunternehmen zur laufenden Überprüfung der Projektbudgets mit Nachführung des Ist-Aufwandes in Projekten, die Material wie auch Zeitaufwand für Planung, Produktion und Montage umfassen. Solche Projekte, die sich häufig auch über eine längere Zeit erstrecken, stellen an die Nachkalkulation spezielle Anforderungen in den folgenden Bereichen

- komplexe Offertphase, allenfalls mit detailliertem Ausweis von Leistungen in Textform, z.B. auf der Basis von Normpositionskatalogen
- Vorkalkulation auf Basis budgetierter Werte für Arbeitszeiten zu den verschiedenen Arbeitsgattungen sowie für Material und Fremdleistungen
- mit Bestätigung einer Offerte wird der resultierende Auftrag vielfach pauschal vergeben, wobei ein Zahlungsplan vereinbart werden kann
- das Projekt kann sowohl Material umfassen wie Dienstleistungen (Engineering, Verlegung, Montage, Installation) und diese Leistungen sind allenfalls in unterschiedlichen zeitlichen Projektphasen (Teilprojekten) zu erbringen
- das Projekt wird erst am Schluss definitiv abgerechnet. Zwischenzeitlich werden akonto-Rechnungen gestellt, die nur bedingt einen Maßstab für die Beurteilung des bereits erarbeiteten Ertrages bilden. Eine Abstimmung mit dem Budget (allenfalls bis zur einzelnen Kosten- / Leistungsart) darf somit nicht über den fakturierten Umsatz erfolgen, sondern kann allenfalls im Projektablauf über Material und Zeitaufwand (Ist-Kosten / budgetierte Soll-Kosten) durchgeführt werden

Als Basis steht am Anfang eine Projektanfrage, die im Normalfall als Devis vorliegt. MOR ! TIME / Devisierung bietet dazu umfassende Programme für die gesamte Offert- / Devisierungsphase, allenfalls mit Einbezug von Normpositionskatalogen (siehe separate Beschreibungen dazu).

Vorkalkulation

Die Offerte umfasst die Hauptpositionen gemäss Devis zur Ausschreibung mit den in der Offerte zugewiesenen Preisen für diese Hauptpositionen

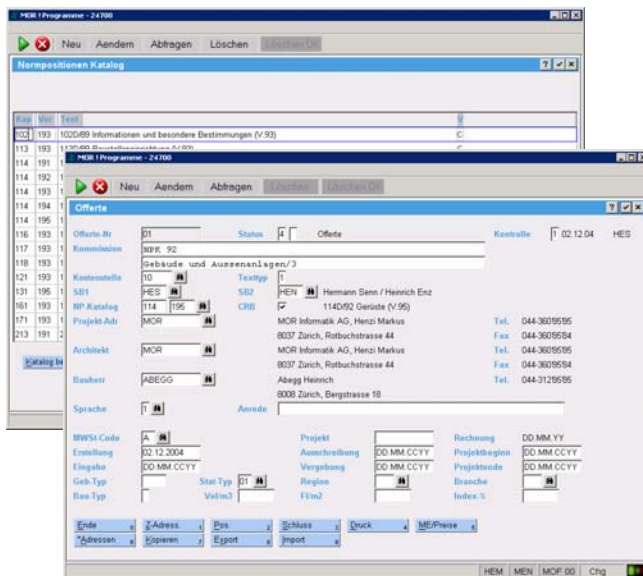
- Anlagenteile, Baugruppen, Engineering, Montage, Inbetriebnahme, etc.
- Budgeteingabe für projektvariable Positionen (Arbeitszeiten)

Je nach Aufbau des NP-Kataloges und der Artikelstammdaten im Bereich Hauptpositionen können erklärende Texte zu diesen Positionen (Produktebeschreibungen) abgerufen werden sowie die gespeicherten

- Beschaffungspreise (Einkaufspreise / SK-Preise)
- Stundenansätze der Mitarbeiter (GK-Sätze)
- Verkaufspreisbasis mit Offertpreisen für Material und Arbeitszeiten

Diese Daten bilden die Basis für die Vorkalkulation zum Projekt, wobei Preise allenfalls nach Bedarf an das Devis angepasst werden (Spezialpreise). Als Resultat erhält man ergänzend zur Offerte

- Vorkalkulation auf Basis der budgetierten Vorgabewerte
- Vorreservation von Material (ev.)
- Offertübersichten / -listen, allenfalls Erfolgsstatistiken



MOR ! TIME / MOR ! PRISMA



Sofern es zum Abschluss eines Auftrages mit dem Kunden kommt, wird die Offerte in einen entsprechenden Auftrag umgewandelt, mit allfälligen Ergänzungen in der Vergebungsphase

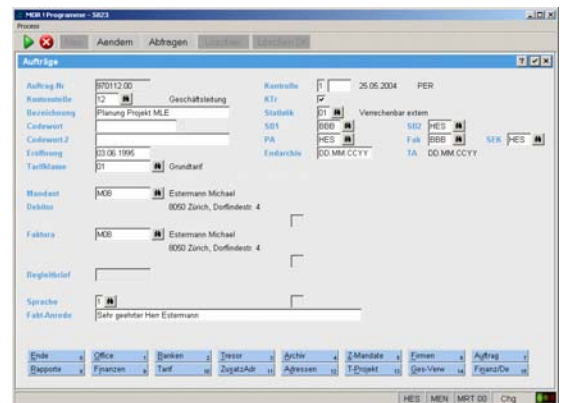
- Anpassungen auf der Leistungs- und Budgetseite sowie der Liefertermine
- Anpassungen auf der Preisseite (sowohl betreffend Verrechnung wie eventuell Beschaffung von speziellen Komponenten)
- Resultate aus diesem Schritt
 - . Auftragsbestätigung
 - . Vorkalkulation und kalkulierte Bruttogewinn-Marge (Kalkulationspreis abzüglich SK-Preis)
 - . Vorreservation der Haupt-Artikelgruppen am Lager
 - . Budget für Arbeitsstunden pro Projektphase (SK-Ansätze)

In dieser Phase erfolgen die Vorbereitungsarbeiten zur Projektkontrolle, indem durch die AVOR die Details der Projektabwicklung festgelegt werden.

Projekt - Kontrolle / Zeiterfassung

In der Offertphase oder spätestens bei der Auftragserteilung erfolgen die Vorbereitungsarbeiten für die Projektkontrolle, indem durch die AVOR festgelegt wird, welche Arbeiten (je Kostenstelle / Kostenart), Materialien und Fremdleistungen für Produktion und Montage benötigt werden (budgetierte Werte). Die Projektkontrolle stellt dazu die Grunddaten zur Verfügung wie

- Einkaufspreise
- GK-Sätze für Engineering, Produktions- und Montagearbeiten
- voraussichtlich benötigte Fremdleistungen
- GK-Zuschläge auf den verschiedenen Produktionsstufen

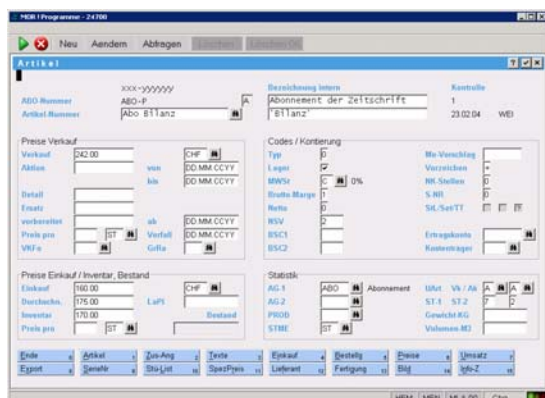


Das Projekt kann mit diesen Vorgaben entsprechend der betrieblichen Gegebenheiten strukturiert werden, wobei wiederkehrende Projekttypen als Standardprojekte gespeichert werden können, allenfalls mit Unterteilung in max. 99 Teilprojekte.

Zeiterfassung

Bei Projekten mit Engineering-, Montageaufwand werden im Projektablauf die je Arbeitsgattung anfallenden Stunden als Rapporte erfasst (Planung / Produktion / Installation / Abnahme / Garantie). Als Resultate aus diesem Teilschritt ergeben sich

- Aufwandkontrolle Stunden pro budgetiertes Teilprojekt (und Budgetabweichung) zu
 - . Selbstkostensätzen (pro Mitarbeiter)
 - . Verrechnungssätzen (pro Mitarbeiter) gemäss Tarifstufe des Projektes
- Vorkalkulation gemäss Sollstunden (Budget) und Nachkalkulation gemäss Ist-Stunden aus der Rapporterfassung



Normpositionen / Artikelstamm

Sofern gleichzeitig die Lagerbewirtschaftung angeschlossen werden soll, kann dies mit den entsprechenden Modulen aus MOR ! PRISMA erfolgen

- Hauptartikel / Baugruppen für Projekte mit beschreibenden Texten für Offerten, Auftragsbestätigungen
- Option Stücklisten: Einzelartikel für die Definition von Baugruppen über Montagestücklisten (ev. Variantenstücklisten)
- und daraus folgend die Materialbeschaffung / Disposition

MOR ! TIME / MOR ! PRISMA



Die Auflösung der Hauptartikel aus dem Kundenprojekt (gemäss deren Stückliste) generiert den Materialbedarf für alle Einzelteile auf den entsprechenden Liefertermin. Dieser Bedarf kann gedeckt werden durch

- Bestände ab Lager
- Bestellungen bei Lieferanten auf die entsprechenden Termine (Bestellvorschlag / Disposition)
- Eigenproduktion (Produktionsvorschlag / Produktionsaufträge)

Bei der Variante Devisierung mit Normpositionskatalogen kann ebenfalls die Verbindung mit dem Lagerstamm aktiviert werden, sofern die Nachführung der Bestände durch den Auftrag ausgelöst werden soll.

Akonto - Rechnungen / Schlussrechnungen

Einzelne Positionen des Projektes können zu einem beliebigen Zeitpunkt in Rechnung gestellt werden (allenfalls auch als akonto-Rechnungen mit Anrechnung an den Gesamtbetrag). Diese akonto-Rechnungen können vom Benutzer nach Bedarf einzeln gestellt werden, wobei sie als Kunden-Vorauszahlungen passiv im Projekt und in der Finanzbuchhaltung zurückgestellt werden. Gleichzeitig unterliegen diese akonto-Rechnungen auch der MWST.

Mit der Schlussrechnung wird dann das Projekt (Material, Arbeit) gesamthaft in Rechnung gestellt inklusive allfällige zusätzliche Regiearbeiten und abzüglich bereits gestellte akonto-Rechnungen.

Teillieferungen / angefangene Arbeiten

Die einzelnen Phasen eines Projektes können zeitlich allenfalls einen Rahmen von Monaten bis Jahren abdecken, wobei

- Materiallieferungen während der Projektdauer
 - . über die entsprechenden Lieferscheine an den Beständen abzubuchen
 - . als Material im Einsatz im Projekt zu aktivieren sind
- Projektstunden 'Engineering' / 'Montage' / 'Installation' etc. auf dem Projekt gemäss Ist-Werten zu den dafür vorgesehenen Verrechnungstarifen als angefangene Arbeiten aktiviert werden

Direktlieferungen Dritter für das Projekt sind bis zur Schlussabrechnung ebenfalls zu aktivieren. Mit der Schlussabrechnung werden die Posten

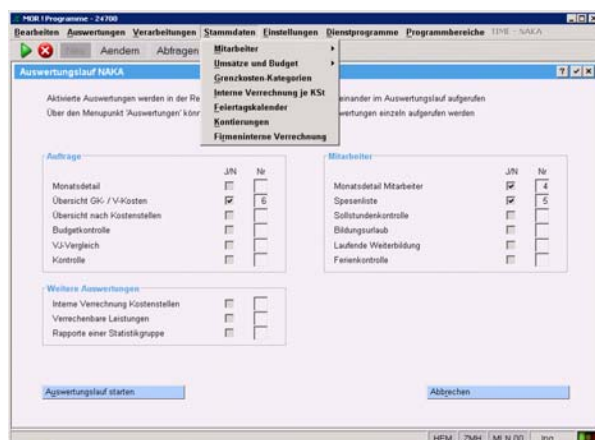
- aktiviertes Material
- aktivierte Fremdleistungen
- angefangene Arbeiten

aufgelöst und der Rechnungsbetrag für das fertiggestellte Projekt wird dem Ertrag gutgeschrieben.

Projektnachkalkulation

Die Projektnachkalkulation stellt die Ist-Kosten zusammen

- Sollzeiten gemäss Rapporten zu GK-Ansätzen je Kostenstelle / Kostenart für
 - . Engineering
 - . Produktion
 - . Montage / Installation
 - . Verkauf
- Materialwerte gemäss EK-Preisen oder als Fremdleistungen
- GK-Zuschläge je Kostenstelle

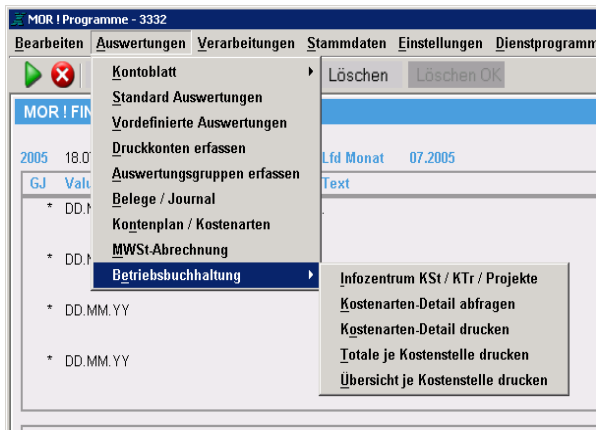




und stellt diese dem Ertrag gegenüber, d.h.

- während Projektablauf dem geschätzten Ertrag gemäss Ist-Aufwand mit Berücksichtigung des geschätzten Erfüllungsgrades
- nach Projektabschluss dem echten Ertrag gemäss Schlussabrechnung

Als Resultat ergibt sich die dem Auftrag verbleibende Marge.



Kostenstellenrechnung

Die Projektkontrolle / Nachkalkulation kann in das Rechnungswesen unter MOR ! FINANZ integriert werden, wobei das Projekt als Kostenträger behandelt wird. Die vollständige Kostenstellenrechnung umfasst die folgenden Kostenstellenbereiche

- Hilfskostenstellen Mieten, Gebäude, Verwaltung, Marketing, Verkauf etc.
- Projektkostenstellen 'Anlagenbau'

Die Projektstellen können in MOR ! FINANZ nicht nur bezüglich Aufwand / Ertrag, sondern auch im Bereich Aktiven / Passiven gebucht werden, d.h.

- aktivierte Arbeiten und vorinstallierte Materialien / Anlagenteile (Aktiven)
- akonto-Zahlungen (Passiven)
- Aufwand / Ertrag gemäss Schlussrechnungen zu den Projekten
- weitere Posten aus der Auftrags- / Debitorenabwicklung wie
 - . Auf- / Abschreibungen
 - . Abgrenzungen etc.,
 - die allenfalls auch über die Rapport- / Zeiterfassung direkt in die Projekte einfließen
 - . direkte Buchungen aus der Betriebsbuchhaltung

In einem weiteren Schritt können für diese Projektkostenstellen über den BAB (Verrechnungsschlüssel gemäss Benutzerangaben) die Kosten der Hilfskostenstellen umverteilt werden.

Die Rechnung des Gesamtbetriebes ergibt sich dann über den BAB aus der Summe der Projektkostenstellen.

Ergänzende Optionen zur Projektnachkalkulation (siehe auch separate Beschreibungen)

- MOR ! TIME / Offerten, Devisierung, Normpositionenkataloge
- MOR ! PRISMA / Lagerverwaltung, Disposition (bei Bedarf), Auftragsverwaltung, Fakturierung
- MOR ! TIME / Debitorenverwaltung
- MOR ! FINANZ / Betriebsbuchhaltung, Kostenstellen-, Kostenartenrechnung
- MOR ! FINANZ / Kreditoren mit Aufteilung der Kosten auf Projekte

MOR ! TIME / MOR ! PRISMA